

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 22

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Turbinenhaus ist beinahe fertig, die kolossalen Widerlager für die Staumauern sind auf ihre notwendige Höhe gebracht, der linke Uferdamm schreitet ebenfalls rasch vorwärts. Was da eine Unmasse von Material gebraucht wird, sieht man am besten am im Bau begriffenen Damm auf der linken Seite. Wie viel Holz, Eisen und Quadersteine da nötig sind, um nur den Fuß des Damms zu sichern, davon macht man sich gar keinen Begriff, wenn man es nicht selbst sieht. Und erst die Masse, die da noch aufgelagert wird, um der Mure den Weg zu weiten! Die Scheidemauer des Floßweges ist ebenfalls in Arbeit. Ein gewaltiger Caïsson von 8 Meter Länge und $4\frac{1}{2}$ Meter Breite befindet sich gegenwärtig 8 Meter unter Wasser und muß bis auf mindestens 10 Meter Tiefe gebracht werden, um guten Grund zu finden. Drei Schichten von je 15 Mann arbeiten in dem Innern des Caïssons, um die Erde und Felsen abzutragen, die mechanisch herausbefördert werden. Eine große Dampfmaschine liefert die komprimierte Luft und die elektrische Energie für Licht und Kraft zum Betrieb der Fördermaschine. Die alten Sohlenversicherungen des früheren Haguedkanals müssen zum Teil auch verschwinden, um dem neuen Wert Platz zu machen.

Elektrische Luftfahrlbahn. Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Eisenbahntechnik ist gegenwärtig im „Helmhaus“ in Zürich ausgestellt — eine elektrische Luftfahrlbahn. Dieselbe ist in verkleinertem Maßstabe auf einem Bergrelief dargestellt, und der Besucher hat Gelegenheit, sie jederzeit in Funktion zu sehen.

(Etwas Ähnliches war schon vor einigen Jahren für den Pilatus — Almsenhorn-Oberhaupt — geplant; der Erfinder war ein Spanier namens Torres.)

Die elektrische Gornergrat-Bahn wurde am 20. August eingeweiht und dem Betriebe übergeben. Alle, welche die Fahrt Zermatt-Gornergrat machen, rühmen die ruhige Fahrt in der großartigen Hochgebirgsgegend.

Glektra Sissach-Gelterkinden. An der konstituierenden Versammlung der „Glektra Sissach-Gelterkinden“ gab Herr Nationalrat Buser in Sissach zunächst Aufschluß über die Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk Rupoldingen und den bezüglichlichen Vertragsentwurf. Demnach stellt das Elektrizitätswerk der genannten Genossenschaft ein Maximum von 400 Pferdekkräfte zur Verfügung, doch hat dieselbe für das erste Jahr nur 150 Pferdekkräfte fest zu übernehmen. Im weiteren machte Herr Buser Mitteilungen über das projektierte Leitungsnetz. Die gedruckt vorliegenden Statuten wurden genehmigt und sofort zur Wahl des Verwaltungsrates geschritten. Derselbe wurde bestellt aus den Herren J. Buser, Nationalrat, Spieser, Gemeinderat, Dr. Fries, Weber Oberer, und Fritz Horand, alle fünf in Sissach, sodann M. Flüge, Bierbrauer, E. Deuger-Rudolf, Kaufmann, C. Gerster, Gerichtspräsident und J. Schaublin, Gemeindepräsident, alle vier in Gelterkinden.

Die neue große mechanische Ziegelei Dieffenhofen wird elektrisch beleuchtet; die Lieferung der Dynamomaschine, sowie die Installation der betreffenden Leitungen sind der Firma A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, in Uster übertragen worden. 2—4 Bogenlampen und in die 100 Glühlampen werden die großen Räumlichkeiten des Nachts beleuchtet, für den Fall, daß bei dem voraussichtlich großen Absatz, welche diese Fabrik erhalten wird, infolge ihrer vorzüglichen neuen Einrichtungen, sehr wahrscheinlich Nachtbetrieb eingeführt werden muß.

Der Bau des Turbinengebäudes für das Elektrizitätswerk bei Thuzis ist der Firma Caprez u. Co. übertragen worden. (Die Calcium-Carbid-Fabrik baut bekanntlich die Firma Ruoni u. Co. in Chur.)

Elektrische Bandsäge. Die Maschinenfabrik Perlikon hat eine elektrische Bandsäge konstruiert, von welcher wir nachstehend eine Beschreibung bringen. Dieselbe ist nach „La Nature“ im Stande, Holzstämmen bis zu einem

Durchmesser von 1,4 m zu zerlegen, und besteht aus einem Fundament, auf welchem die Schienen und die zur Befestigung der Hölzer dienenden Querbalken ruhen. Die Säge wird bei jedem Schnitt weiter herabgelassen, indem die Riemenscheiben, über welche das Sägeblatt läuft, mit einem Kreuzkopf verbunden sind, welcher niedriger und höher gestellt werden kann. Die Riemenscheiben treibt ein Elektromotor mit einer Leistung von 16 PS an, welcher mit der rechts liegenden Riemenscheibe verbunden ist. Eine einfache Bewegung eines Hebels genügt zum Senken oder Emporheben der Riemenscheiben. Die Säge bewegt sich bei Leerlauf mit einer Geschwindigkeit von 38 m in der Sekunde; die minimale Geschwindigkeit beim Schneiden beträgt 0,86 m und die maximale 15 m in der Minute. Zu erwähnen ist, daß die zu verarbeitenden Holzstämmen während des Sägens in ihrer ursprünglichen Lage festgehalten werden, während das Sägegestell auf den Schienen durch einen 6 PS-Motor fortgerückt wird. Der Strom wird den Elektromotoren durch eine Tralleleistung zugeführt. Die Leistung dieser Bandsäge ist sehr beträchtlich, da man im Stande ist, mehrere starke Hölzer zu gleicher Zeit zu zerlegen. („Elektrot. Anzeiger“.)

Die Elektrotechnik in Japan. Welchen kolossalen Aufschwung auch im fernen Osten die Elektrotechnik nimmt, dafür liefern einige Zahlen, die Professor Fujitoko kürzlich in der New York Electrical Society angab, den besten Beweis. Die Länge der Telegraphenlinien in Japan betrug 1896 schon 12,000 Meilen, die 1122 Stationen verbinden und etwa $22\frac{1}{4}$ Millionen Telegramme beförderten. Die Ausdehnung des Telephonnetzes ist ebenfalls ziemlich bedeutend, es bestanden Ende 1896 schon 6 Telephon-Centralen mit 3230 Abonnenten. Allein in Tokio bestehen 40 elektrische Centralen, an die über 50,000 Glühlampen angeschlossen sind. Auch an der Errichtung elektrischer Straßenbahnen wird augenblicklich in Tokio eifrig gearbeitet, und in Kioto und Nagoya sind bereits elektrische Bahnen im Betrieb. Endlich ist noch zu erwähnen, daß sich jetzt auch noch zwei Firmen damit beschäftigen, eine große Wasserkraftanlage zu schaffen, die 30,000 Pferdekkräfte erzeugen und zum Betrieb von elektrischen Maschinen dienen soll. Diese Zahlen sind so recht geeignet, das siegreiche Vordringen der Elektrotechnik in Ostasien zu illustrieren.

Neue Accumulatoren-Masse. Wie das „Licht“ mitteilt, hat ein Schweizer Elektrotechniker eine Accumulatoren-Elektrodenmasse erfunden, welche aus einer leitenden Substanz, ohne jedwede Bindemittel, besteht, und die durch ein entsprechendes Verfahren mit den Bleiverbindungen in so innigen Zusammenhang gebracht werden kann, daß jede Art metallischer Umrahmung wegfällt. Trotzdem soll diese Masse nicht abbröckeln; sie kann auch in jede beliebige Form, als Platten, Cylinder, Stäbe zc. gebracht werden, hat porzellanartiges Aussehen und hellen metallischen Klang. Die Kapazität solcher Accumulatoren soll bei gleicher Plattenoberfläche das vierfache der Kapazität anderer Accumulatoren betragen. Wenn diese Erfindung wirklich das hält, was sie verspricht, dann ist in der Accumulatorenteknik wohl ein großer Fortschritt zu verzeichnen.

Arbeits- und Lieferungsvertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Gösau (St. Gallen.) Fassungsarbeiten an Affordant S. Masneri daselbst, Reservoir an Bischofberger & Co. in Rorschach.

Wasserversorgung Wolfhalden (Appenzell A. R. h.) Die Arbeiten für die Wasserversorgung Wolfhalden sind soeben wie folgt vergeben worden: Reservoir an Herren W. Graf & Rossi, Cementier, St. Gallen; Quellsamungen und Rohrnetz an Rothenhäusler u. Frei in Rorschach.

Die Ausführung des Rohrnetzes für die Wasserversorgung der Stadt Bregenz ist der Firma Guggenbühl u. Müller in Zürich übertragen worden.